

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 13

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

29. März 1884.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Beno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege. (Schluß.) — Werth der Reinlichkeit für die Militär-Gesundheitspflege. (Schluß.) — Dr. F. Wächter: Die Anwendung der Elektrizität für militärische Zwecke. — Ausland: Deutschland: Die allmähliche Einführung des Magazingewehres. Oesterreich: + Hermann Friedrich v. Brandenstein. Militärwissenschaftlicher und Kasino-Verein. Frankreich: Militärbudget. Kursus der Spezial-Militärschule zu Saint-Gyr. Herbstmanöver im Jahre 1884. Der militärische Gruß. Die Spezial-Militärschule in St. Cyr. Italien: Ausstellung eines Hinterlader-Geschüßes in Turin. Vermehrung der Feldartillerie. Verschiedenes: Oesterreichisch-ungarische und deutsche Fußbeschlages-Konkurrenz in Wien 1884. — Bibliographie.

## Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege.

Von Spiridon Gopčević.

(Schluß.)

### 4. Die Expedition Lynch.

Nach der Eroberung von Arica trat in den Operationen zu Lande eine längere Pause ein. Die chilenischen Truppen bezogen Winterquartiere und beschränkten sich darauf, die besetzten Gebiete von den ab und zu auftauchenden Guerillabanden frei zu halten. Nach Ablauf des Winters wollte man den Krieg mit neuen Kräften aufnehmen.

Mitte Juli lief in Tacna die Nachricht ein, daß fünf auf der Jagd befindliche Offiziere von peruanischen Guerilleros unversehens angegriffen und zwei von ihnen gefangen worden seien. Baquedano ließ daher am 19. Juli Oberst Barbosa mit 1 Bataillon, 75 Reitern und 2 Kanonen gegen Tarata ausbrechen. Am 21. stieß diese Kolonne auf den Feind, welcher sich in unangreifbarer Position befand. Barbosa plänkelte mit ihm so lange herum, bis eine Umgehungsabtheilung von 200 Mann Infanterie und 50 Reitern den Peruanern in den Rücken gekommen war. Letztere zerstreuten sich hierauf mit Hinterlassung von 26 Todten und 24 Gefangenen, unter welchen sich der Kommandant, Oberst Prado (Sohn des peruanischen Ex-Präsidenten) befand. Die Chilenen wollen nur 1 Todten gehabt haben.

Nach diesem Gefechte durchstreifte Barbosa die ganze Gegend und säuberte sie von allen Banden.

Piérولا beschäftigte sich den Winter hindurch mit der Reorganisation der peruanischen Armee. Von seinen Allirten hatte er nichts mehr zu hoffen, denn seit Tacna ließen sich die Bolivianer nicht

mehr im Felde sehen. Dies hemmte jedoch des Diktators Thätigkeit keineswegs.

Am 27. Juni bereits hatte er sämtliche Bewohner von Lima unter die Waffen gerufen. Oberst Cheñique erhielt das Kommando über diese neuzubildende „Reserve-Armee“ und Oberst Teñaud wurde deren Generalstabschef. Sie sollte in 10 Infanteriedivisionen, 1 Kavallerie- und 1 Artilleriebrigade zerfallen. Am 9. Juli ernannte Piérولا die Kommandanten dieser Truppentkörper und bestimmte gleichzeitig deren Zusammensetzung. Diese sollte nach Ständen erfolgen. So z. B. hatten sämtliche Juristen und Deputirten in die 1., der gesammte Handelsstand (en gros et en détail) in die 2., alle Studirenden und deren Professoren in die 3. Division etc. eingereiht zu werden. Dagegen ließe sich nun nichts sagen; wohl aber ist es höchst komisch, daß Piérولا voraussetzte, die Wasserträger, Fischer, Kutsher und Wagenbesitzer seien geborene Reiter und die Böschmänner, Wagner, Karrenführer, Werkmeister und Kuppler geborene Artilleristen. Wenigstens sollte aus diesen Professionisten die Kavallerie- und Artilleriebrigade gebildet werden! Das Dekret bestimmte auch die Woche vom 11.—17. als den Zeitpunkt der Einschreibung sämtlicher Bürger.

Trotzdem blieb das Resultat weit hinter den Erwartungen zurück, indem sich statt 50,000 bloß 18,000 Mann einschreiben ließen und unter diesen befanden sich viele, welche bloß aus Furcht gekommen waren, aber keineswegs die Absicht hatten, auch nur eine Unze Blut für das Vaterland zu vergießen.

Außer diesen Truppen verfügte Piérولا noch über 4000—5000 Mann, welche in Arequipa standen, nämlich 1500 von Tacna entkommene Flüchtlinge, 2000 Mann der vielbesprochenen Division